



1

Digitale Teilhabe als Teil oder Voraussetzung sozialer Teilhabe ?

AWO Digitalisierung muss gemeinwohlorientiert gestaltet werden

- Alle Menschen sollen an der Digitalisierung teilhaben und die vielfältigen Chancen nutzen können, niemand soll abgehängt oder ausgeschlossen werden.

DigitalPakt Alter

bagso

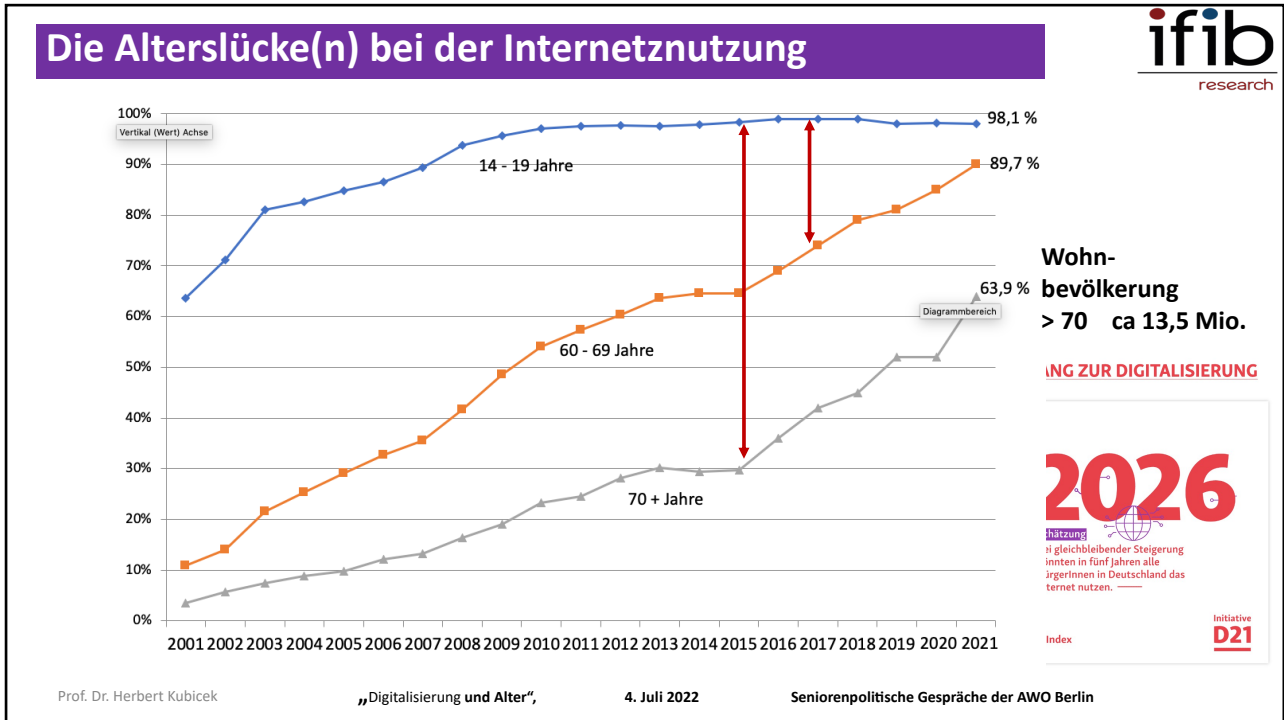
SOZIAL BRAUCHT DIGITAL BRAUCHT SOZIAL **caritas**

Ohne digitale Teilhabe keine soziale Teilhabe

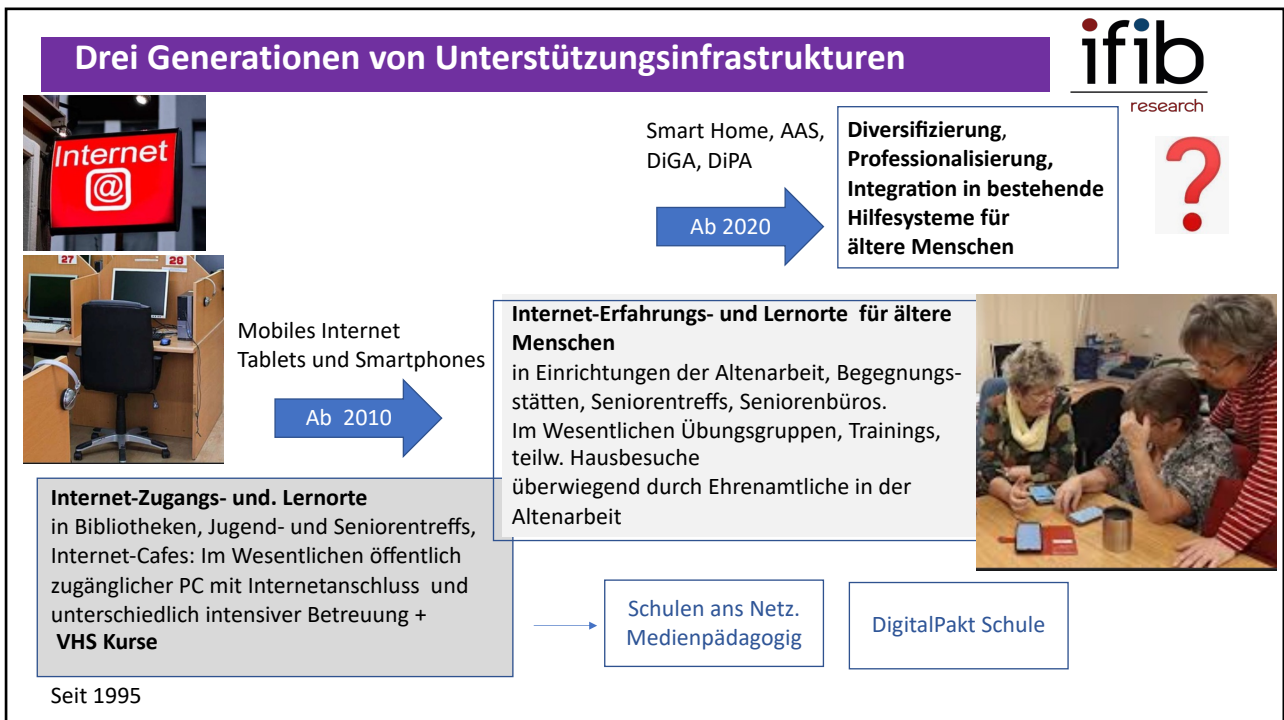
UD UmweltDialog
Wirtschaft · Verantwortung · Nachhaltigkeit

Digitale Teilhabe ist gesellschaftliche Teilhabe

2



3



4

**stiftung
digitale-chancen**







Aufsuchende Digitalassistentz
Erfahrungsbericht über ein Pilotprojekt
Im Rahmen der
„Herbsthelfer - Bremer Verbund für Seniorendienstleistungen“



**DIGITAL
MOBIL
IM ALTER**



Prof. Dr. Herbert Kubicek
„Digitalisierung und Alter“


4. Juli 2022



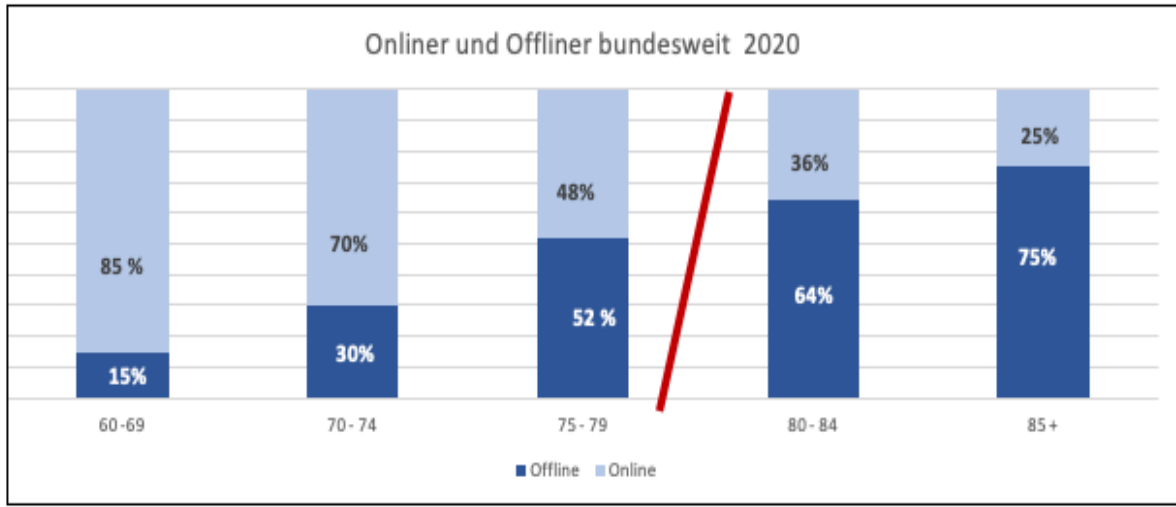
Seniorenpolitische Gespräche der AWO Berlin

5

Die Alterslücke verschiebt sich zu den Hochaltrigen



Onliner und Offliner bundesweit 2020



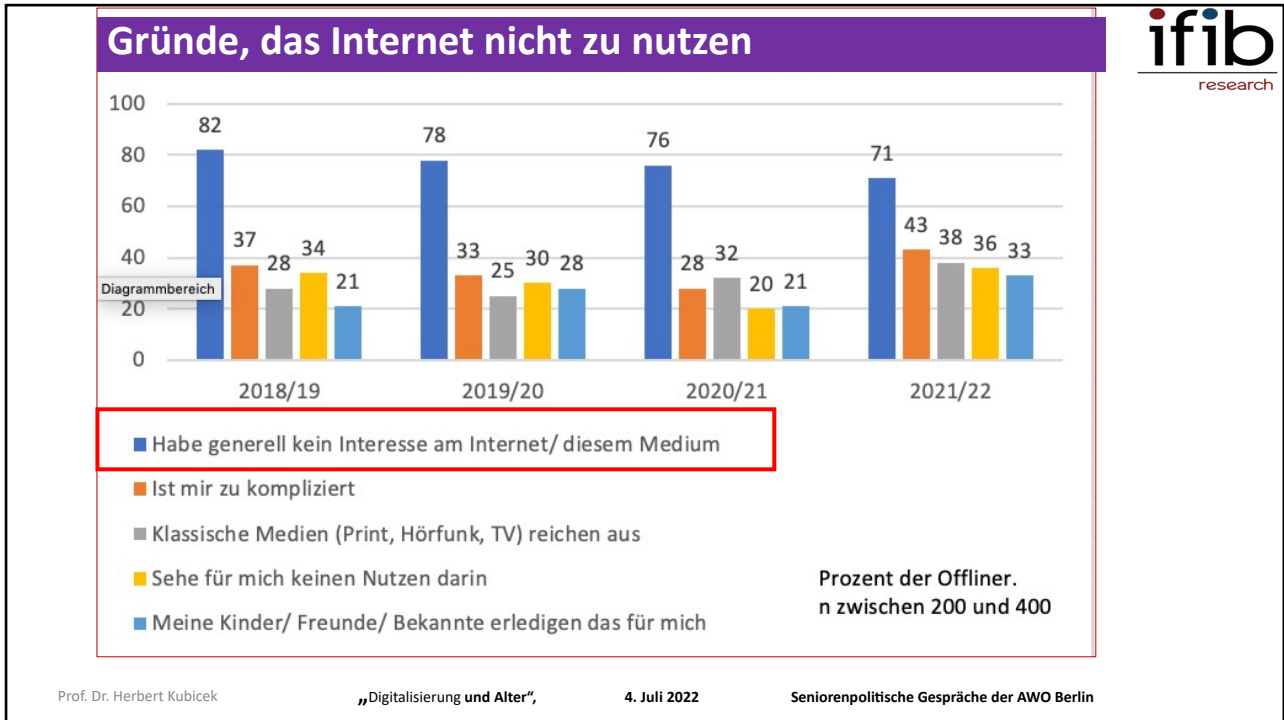
Alter	Offline	Online
60-69	15%	85%
70-74	30%	70%
75-79	52%	48%
80-84	64%	36%
85+	75%	25%

Prof. Dr. Herbert Kubicek
„Digitalisierung und Alter“

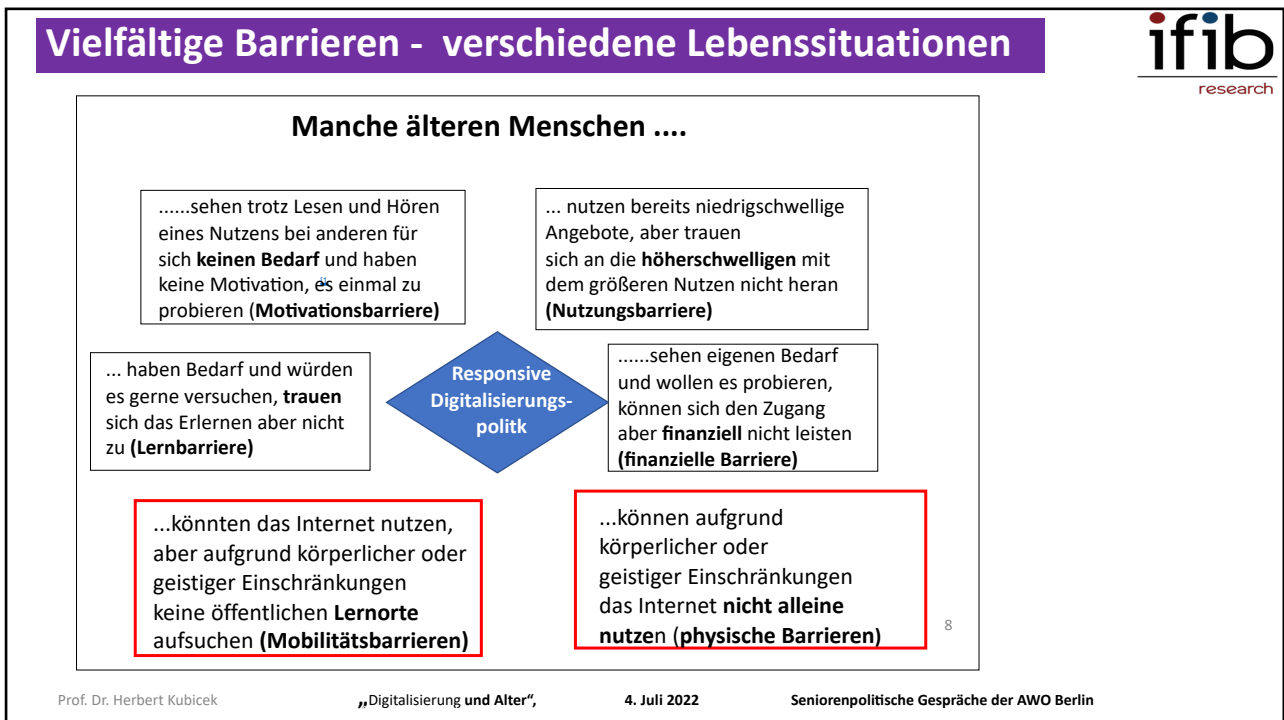
4. Juli 2022

Seniorenpolitische Gespräche der AWO Berlin

6



7



Netzwerk Digitalambulanzen Bremen und Bremerhaven

Der **Bremer Senat** hat 2018 ein Programm angekündigt, „das alters- und situationsgerechte Erfahrungsangebote in Begegnungszentren und -treffs sowie in Wohn- und Pflegeeinrichtungen fördert, das durch die befristete Ausleihe von Tablet-PCs mit einem Betreuungsprogramm zur Überwindung von Berührungängsten beiträgt, und das für die immer wieder auftretenden Probleme bei der Nutzung **"digitale Ambulanzen"** schafft, die aufgesucht oder **angerufen** werden können.“

Ein erster Schritt 2019 war ein Zusammenschluss von 17, aktuell 30 Einrichtungen, die Angebote für ältere Menschen für den Einstieg in die Nutzung des Internet mit Smartphones oder Tablets machen und sie dabei begleiten sowie Einrichtungen, die diese dabei unterstützen

Gefördert als Regionales Open Government Labor durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (2019 bis 2022), ergänzt mit Landesmitteln





Prof. Dr. Herbert Kubicek

„Digitalisierung und Alter“

4. Juli 2022


Seniorenpolitische Gespräche der AWO Berlin


9

Bevölkerungsumfrage Methoden Steckbrief

Im April 2021 wurden aus den Melderegistern von Bremen und Bremerhaven 40.000 Adressen von Personen im Alter ab 60 Jahre gezogen (**Zufallsstichprobe**). Das sind **22%** der gemeldeten Personen in diesem Alter. Der versandte Fragebogen konnte schriftlich per Rückumschlag, telefonisch oder online beantwortet werden (**Rücklauf 28%**)

Antwort per	insgesamt	Stadt Bremen	Bremerhaven	Ohne Angabe
Post	9.124	7.155	1.625	344
Telefon	386	357	18	11
Online	1.821	1.426	310	85
Insgesamt	11.331	8.938	1.952	441





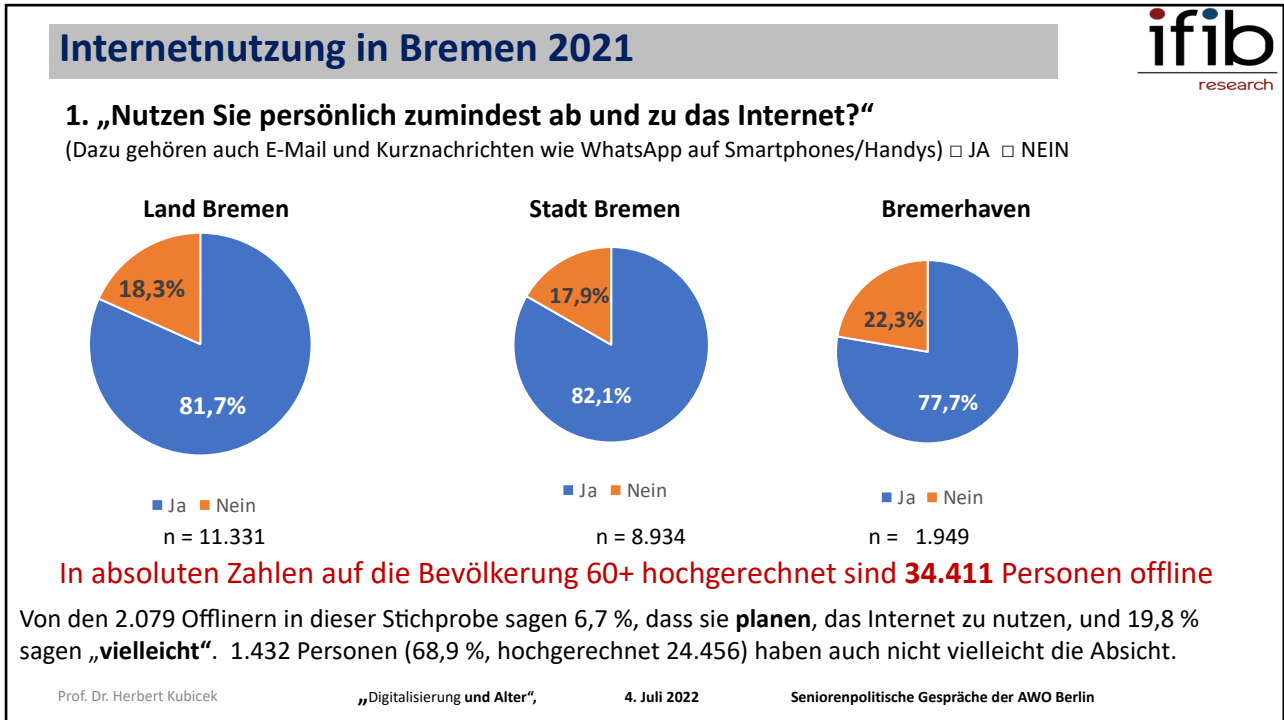
Prof. Dr. Herbert Kubicek

„Digitalisierung und Alter“

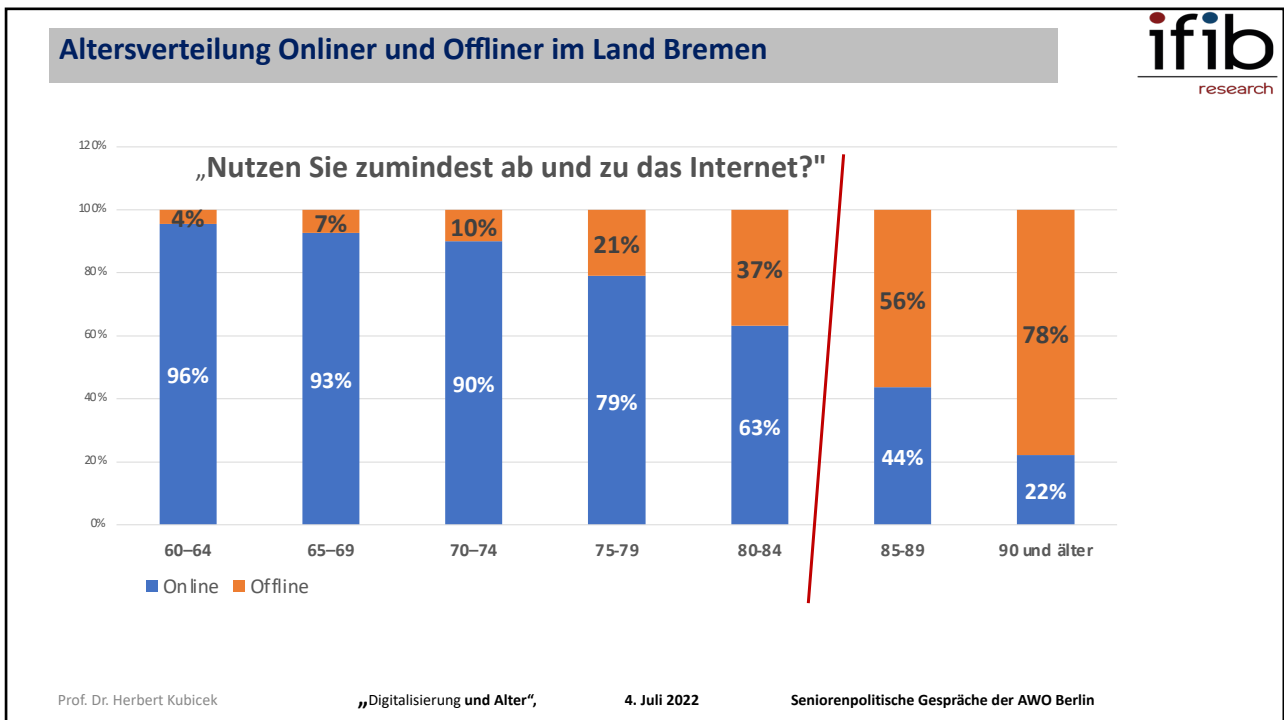
4. Juli 2022

Seniorenpolitische Gespräche der AWO Berlin

10



11



12

Einflussfaktoren auf die Internetnutzung



Unterschiede in der Nutzung zeigen sich u.a. in Bezug auf

- **Geschlecht:** 14 Prozent der Männer und 22 Prozent der Frauen sind offline;
- **Deutschkenntnisse:** Von denen, die sie als „eher schlecht“ oder „schlecht“ bezeichnen, nutzen 36 bzw. 55 Prozent das Internet nicht ab und zu;
- **Mobilität:** von den denjenigen, die sie als „eher schlecht“ oder „schlecht“ bezeichnen, waren 37 bzw. 59 Prozent auch nicht ab und zu im Internet.
- **Pflegegrad:** mit zunehmenden Pflegegrad steigt die Offliner-Quote von 47 Prozent bei Grad 1, über 65 Prozent, bei Grad 2 bis auf 83 Prozent bei 4.
- **Bezug von Sozialleistungen:** bei denen, die Sozialleistungen beziehen, liegt die Offliner-Quote bei 31 Prozent, im Unterschied zu 17 Prozent
- **Wohnen mit Service** 51 Prozent offline, **Pflegeheim** 81 Prozent (Kleine Fallzahlen)

Prof. Dr. Herbert Kubicek

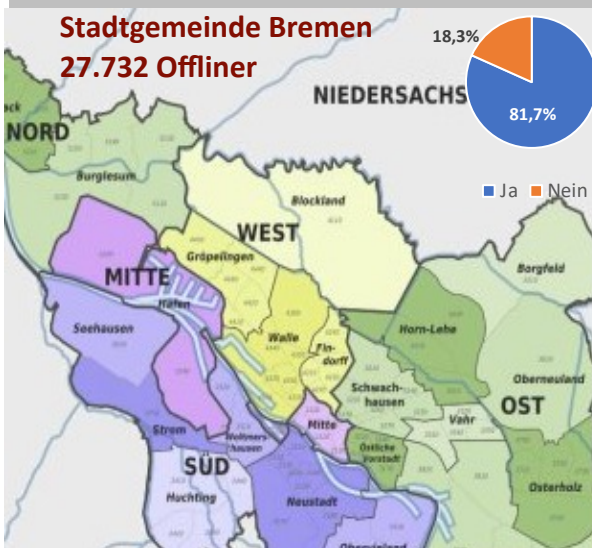
„Digitalisierung und Alter“

4. Juli 2022

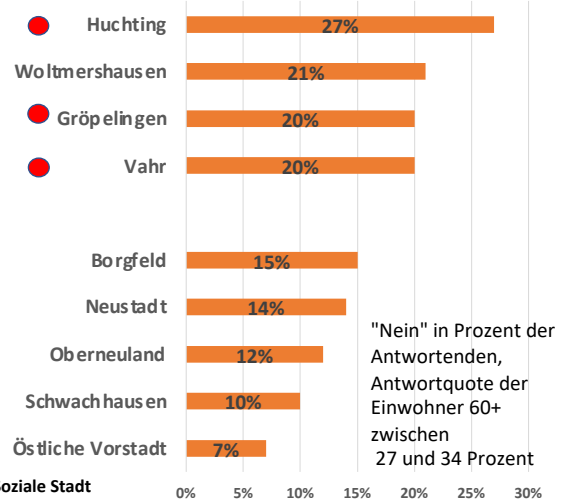
Seniorenpolitische Gespräche der AWO Berlin

13

Offliner 60+ in Bremen in den Stadtteilen



Nutzen Sie das Internet zumindest ab und zu?



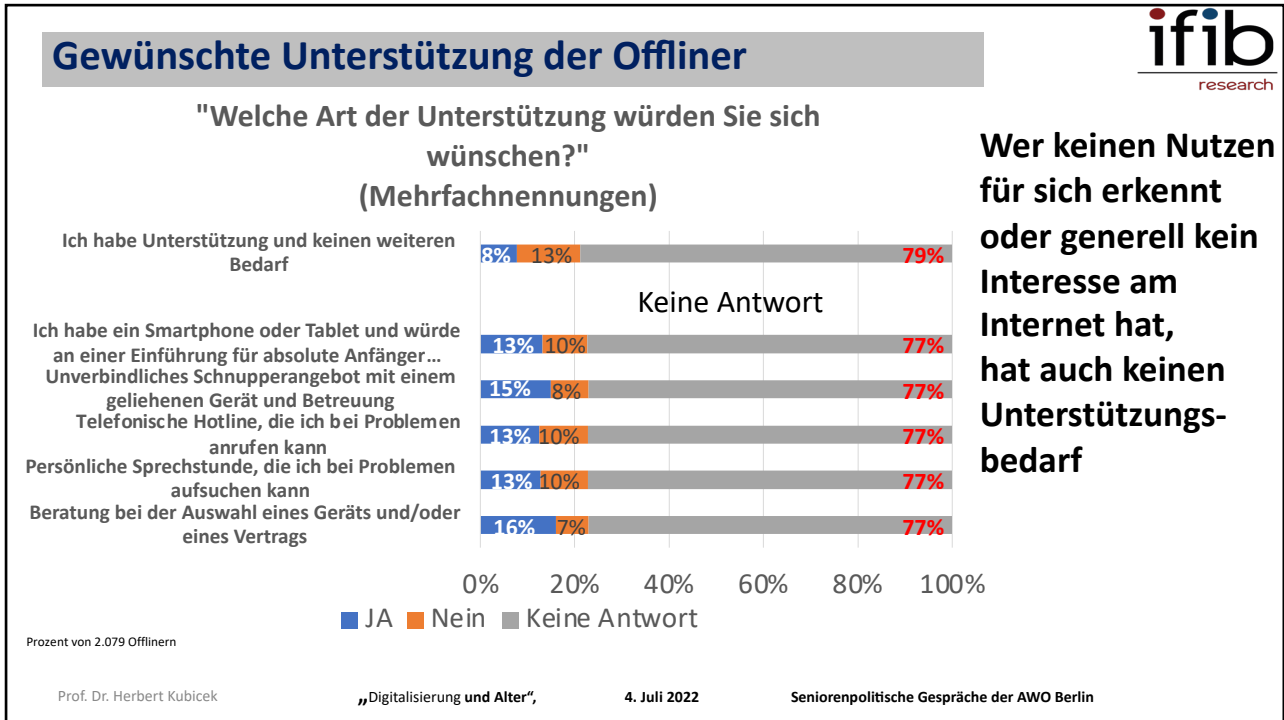
Prof. Dr. Herbert Kubicek

„Digitalisierung und Alter“

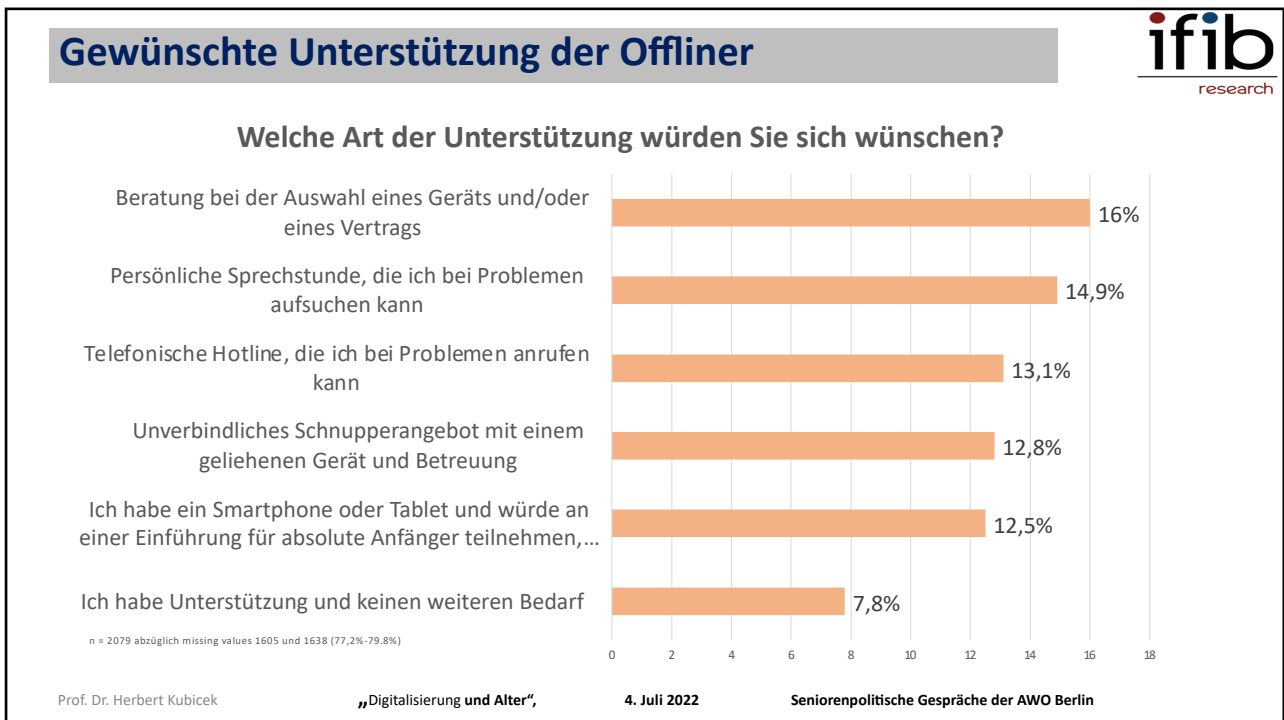
4. Juli 2022

Seniorenpolitische Gespräche der AWO Berlin

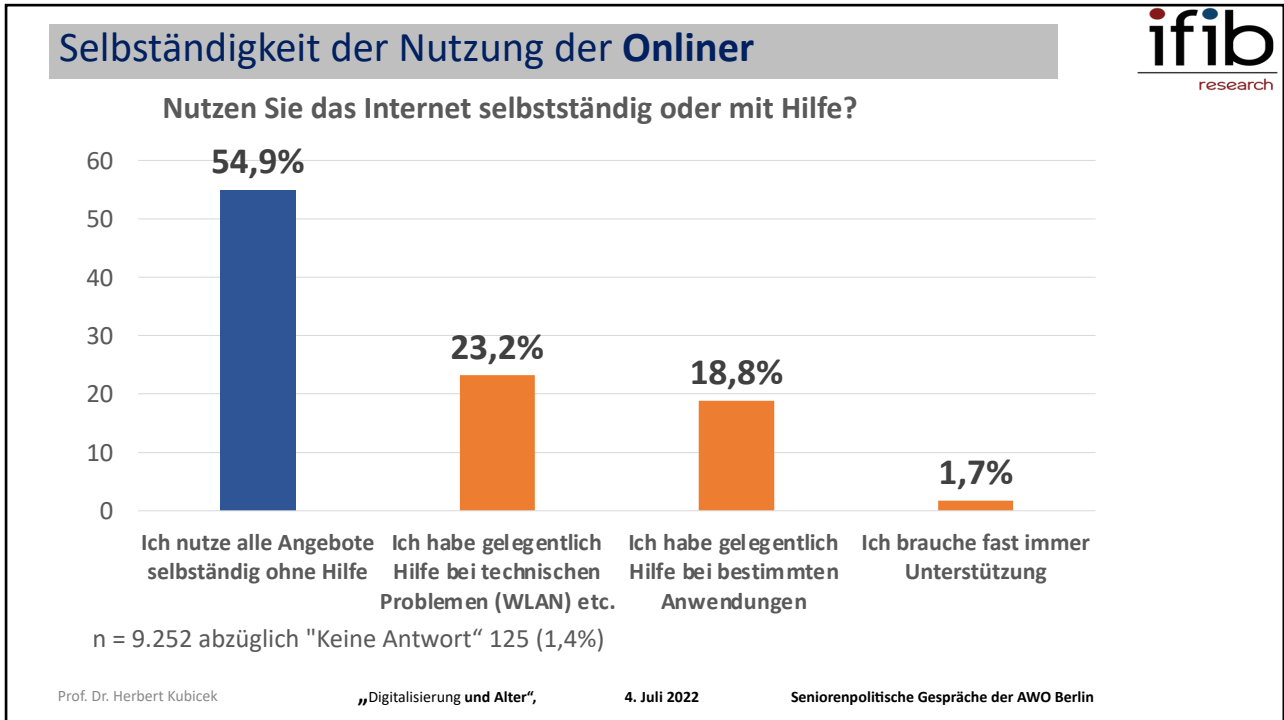
14



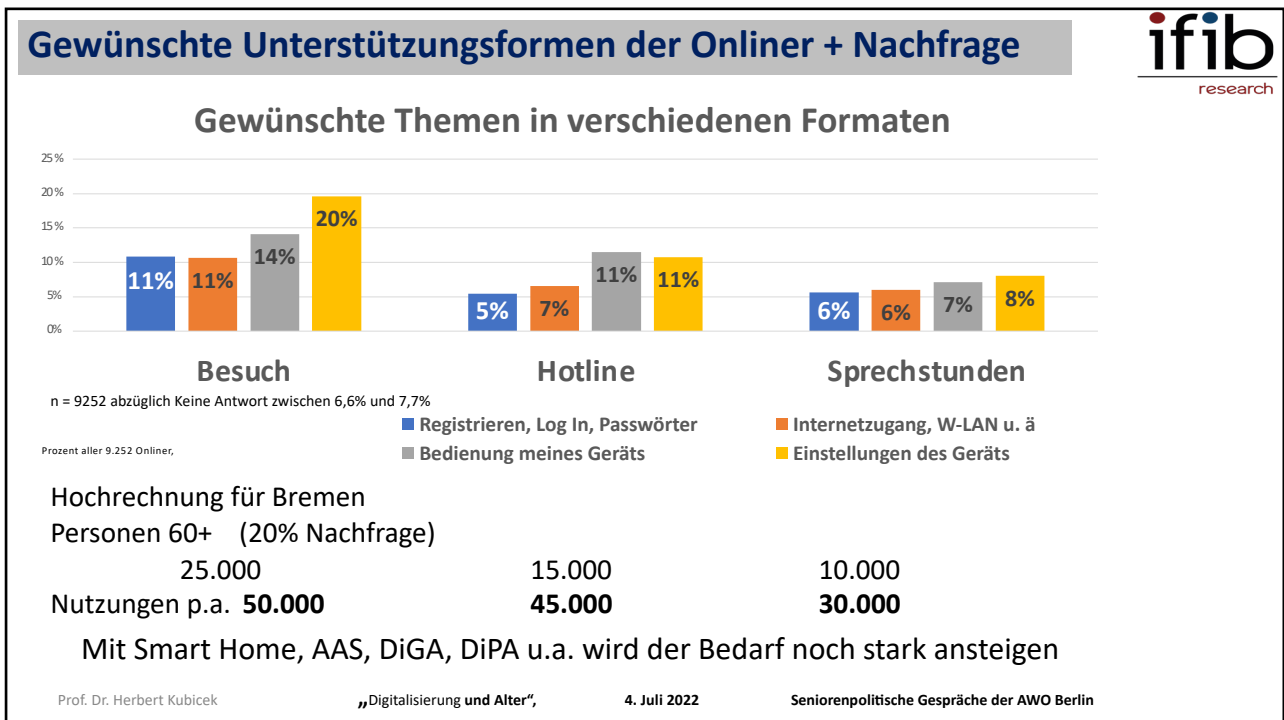
15



16



17



18

Empfehlungen auf der Mikro-Ebene

Positive Erfahrungsmöglichkeiten in der jeweiligen Lebensumgebung

- Vorführungen in vertrauten Umgebungen
- Angehörige als Mittler
- Einbeziehung aufsuchender Altenarbeit, Nachbarschaftshilfe und ambulanter Pflege als **Botschafter:innen**

Responsive stationäre und aufsuchende Unterstützungs-Angebote

- Kurse
- Kleingruppen-Training
- 1.1 Coaching
- Hausbesuche

Nachsorge für auftretende Probleme und Aktualisierungen

Hochrechnung in Bremen
 > 15.300 regelmäßige Sprechstunden,
 > 19.800 Anrufe bei einer telefonischen Hotline,
 > 20.100 Hausbesuche pro Jahr

Prof. Dr. Herbert Kubicek
„Digitalisierung und Alter“
4. Juli 2022
Seniorenpolitische Gespräche der AWO Berlin

19

Orte einer Assistenzinfrastruktur und gemeinsame Elemente

Für digitale Teilhabe benötigen (nicht nur) ältere Menschen Unterstützung dort, wo sie sich aufhalten, durch Personen, denen sie vertrauen.
 Es gibt vier wichtige Unterstützungsorte, die von verschiedenen Trägern betreut werden und einige Elemente, die sie gemeinsam betreiben sollten

Digitale Grundversorgung älterer Menschen

Hilfe in
Seniorentreffs,
Begegnungsstätten
in allen Quartieren
2,3 Mio.

**Gemeinsame
Web-Seite mit allen
Angeboten**

Hilfe in Senioren
Wohneinrichtungen
(0,5 Mio.)

Aufsuchende
Digital-Assistenz /
Ambulante Pflege
3,3 Mio. + ?

Telefonische Hotline
- Erste Tipps
- Weiterleitung an
passende Angebote


Hilfe in
Pflegeheimen
(0,8 Mio.)


Agentur für Digitalassistentz
Akquisition, Qualifizierung und Vermittlung von Unterstützungskräften
Fortbildung von hauptamtlichen Kräften in Altenhilfe und Pflege

Prof. Dr. Herbert Kubicek
„Digitalisierung und Alter“
4. Juli 2022
Seniorenpolitische Gespräche der AWO Berlin

20

Aktuelle technische Entwicklungen ASS, DiGA, DiPA....





Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Über Generationen denken, lernen und handeln. Unsere Gesellschaft der Zukunft.

Achter Altersbericht
Ältere Menschen und Digitalisierung

berufsj.de

In dem Bericht werden insgesamt sechs Bereiche behandelt,:

Wohnen: Sicher und selbstbestimmt leben durch Notrufsysteme, Smart Home-Anwendungen zur Steuerung von Licht, Tür- und Fensteröffnungen, Kameras und anderen elektrischen Geräten, einfache Haushaltsroboter wie autonome Staubsauger oder Assistenzroboter im Haushalt.

Mobilität: Selbständigkeit erhalten mit Hilfe von Tracking und Navigation, Bewegungstraining und assistierten Mobilitätshilfen.

Soziale Integration: Miteinander – aber anders, nämlich durch digitale Kommunikationsmedien, soziale Netzwerke, auch gegen Einsamkeit.

Gesundheit: Neue Wege der Versorgung, durch E-Health-Angebote wie Fitness-Armbänder oder Serious Games (digitale Lernspiele), digitale Informationssysteme für Patientinnen oder Patienten oder virtuelle Arztbesuche, die den Zugang zu medizinischer Versorgung erleichtern können oder Monitoring-Apps für die Überwachung chronisch erkrankter Personen

Pflege: Unterstützen, nicht ersetzen durch Telemedizin, Apps zur Präventions- und Rehabilitationsunterstützung, robotische Pflegeassistenten und Systeme für die häusliche Pflege.

Sozialraum: Verbinden und vernetzen insbesondere durch Quartiers- und Nachbarschaftsplattformen.

Prof. Dr. Herbert Kubicek


„Digitalisierung und Alter“


4. Juli 2022

Seniorenpolitische Gespräche der AWO Berlin

21

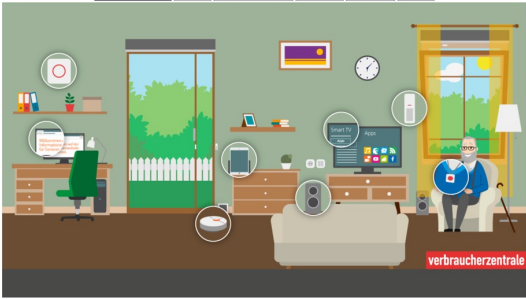
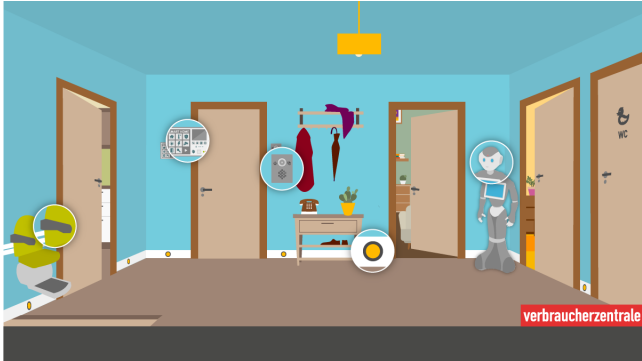
Aktuelle technische Entwicklungen ASS....





Die folgenden Grafiken zeigen, wo digitale Helfer in der Wohnung Senioren unterstützen und schützen können. Klicken Sie sich dafür über die verschiedenen Reiter am oberen Rand der Grafik durch die einzelnen Räume der Wohnung - vom Wohnzimmer bis in den Flur.

Wohnzimmer
Bad
Schlafzimmer
Küche
Garten
Flur

Prof. Dr. Herbert Kubicek

„Digitalisierung und Alter“

4. Juli 2022

Seniorenpolitische Gespräche der AWO Berlin

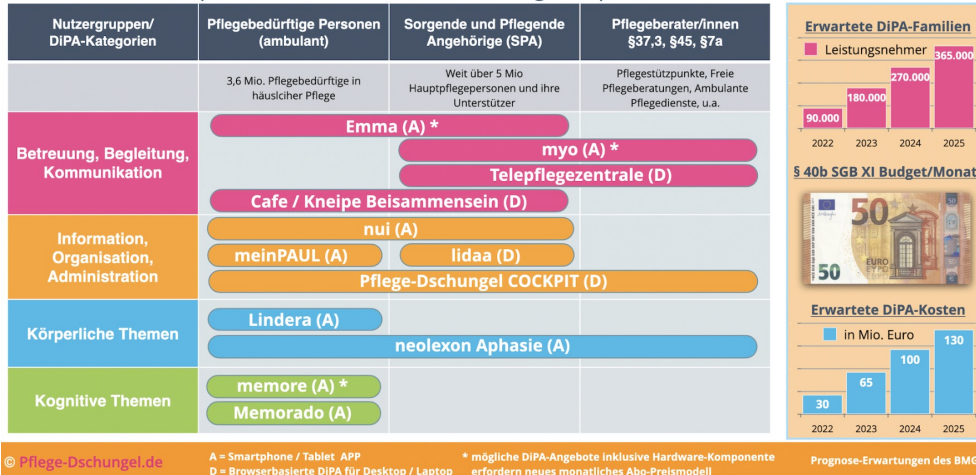
22

Aktuelle technische Entwicklungen ASS, DiGA, DiPA...



Infografik: Digitale Pflegeanwendungen DiPAs *Wir bringen Licht in den Pflege-Dschungel*

Perspektivische und reale Anwendungsbeispiele



Prof. Dr. Herbert Kubicek

„Digitalisierung und Alter“

4. Juli 2022

Seniorenpolitische Gespräche der AWO Berlin

23



Wissen Produkte Berufliche Pflege Musterwohnungen Veranstaltungen Über uns Suche

Showroom am Ernst-Reuter Platz

Was genau hat es eigentlich mit Pflege 4.0 auf sich? Der Begriff klingt vielleicht erst mal etwas abstrakt – wie gut also, dass es mit uns tolle neue Möglichkeiten gibt. Pflege 4.0 bringt sie Ihnen zu nahen.

LEBEN – PFLEGE – DIGITAL, das Berliner Kompetenzzentrum Pflege 4.0, macht Testfahrten im eigenen Showroom am Ernst-Reuter Platz möglich.

Melden Sie sich hier zu unseren Führungen an.

Showroom besuchen

Unser Netzwerk

AAL/Smart Home-Zentrale

Über eine zentrale Steuer-Zentrale können die wichtigsten Funktionen eines vernetzten Haushalts zentral identifiziert und gesteuert werden.

Aktivitätssensor

Wohlfühlsensoren geben Ihnen wertvolle Einblicke in das Wohlbefinden der Bewohner und senden die Daten zur Auswertung an das Smartphone.

Aufstehmelder

Ein „Aufstehmelder“ meldet, wenn jemand das Bett verlässt. Dies kann z.B. Angehörige über die Nachtruhe im Pflegeheim informieren, die die Wohnbedürfnisse eines pflegebedürftigen Menschen berücksichtigen müssen.

Bettnotruf

Ein Stufen in der Nähe des Bettes kann zum Notruf eines Bewohners genutzt werden.

Dusch-WC

Die automatische Reinigung des WC-Behälters nach jeder Benutzung mit Wasser bietet ein sauberes Umfeld, ist hygienisch und umweltfreundlich. Als sanfter Toilettenpapier-ersatz wird.

Einbruchschutz

Die automatische Erkennung und Abschaltung des Stroms bei Einbruchschutz auf dem mobilen Mobil und kann eine wichtige Rolle im Notfall spielen.

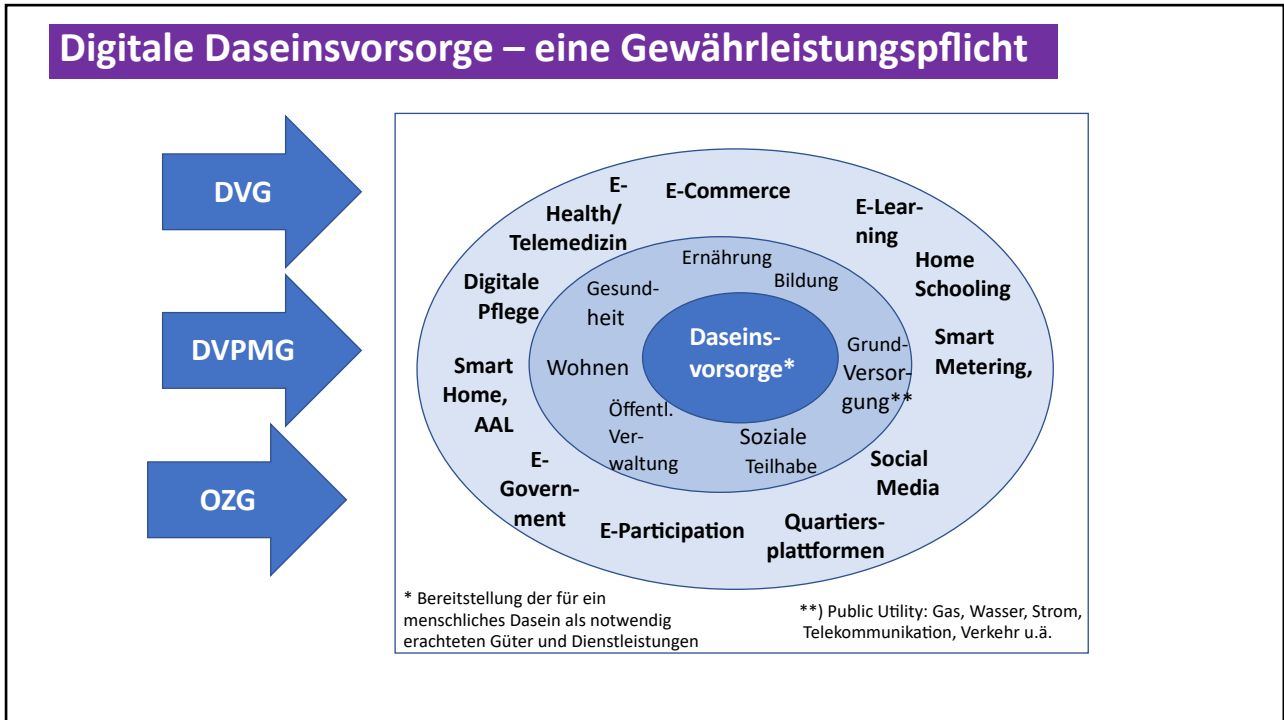
Leben – Pflege – Digital

Kompetenzzentrum Pflege 4.0

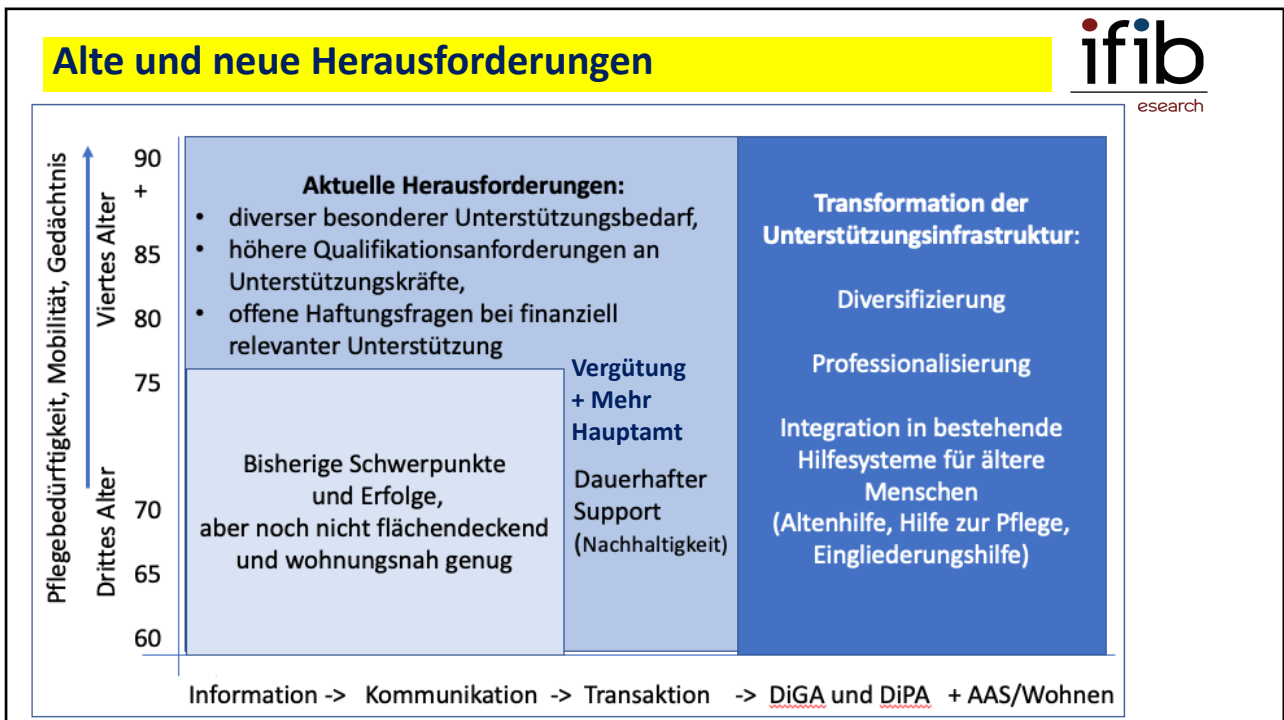
Wer sind wir? →

Pflege 4.0 – Was ist das eigentlich? →

24



25



26

Daseinsvorsorge ist vor allem eine kommunale Aufgabe

Die Kommunen haben nach § 71 SGB XII eine Gewährleistungspflicht für eine bedarfsgerechte Infrastruktur der Altenhilfe.

Für die Digitale Teilhabe älterer Menschen spricht die BertelsmannStiftung von der Gewährleistung geeigneter **Assisteninfrastrukturen**

Die Kommission für den Siebten Altersbericht hat die Kommunen aufgefordert die Aufgaben die erforderlichen Strukturen der Altenhilfe in entsprechenden Landesgesetzen zu konkretisieren

U.a. sollen regelmäßige Bedarfserhebungen erfolgen und die Maßnahmen unter Beteiligung der Senioren-Vertretungen in einem Altenplan auf- und fortgeschrieben werden

Für die Bedarfserhebung in Bezug auf Digitale Teilhabe und den erforderlichen Unterstützungsbedarf ist die Bremer Umfrage sehr gut geeignet

§ 71 SGB XII

(1) Alten Menschen soll außer den Leistungen nach den übrigen Bestimmungen dieses Buches *Altenhilfe* gewährt werden. *Die Altenhilfe soll dazu beitragen, Schwierigkeiten, die durch das Alter entstehen, zu verhüten, zu überwinden oder zu mildern und alten Menschen die Möglichkeit zu erhalten, selbstbestimmt am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen und ihre Fähigkeit zur Selbsthilfe zu stärken.*

Konkret werden sechs Leistungsbereiche der Beratung und Unterstützung genannt. ->

Wie muss dieser Katalog angesichts fortschreitender Digitalisierung angepasst und fortgeschrieben werden?

§ 71 SGB XII: Altenhilfe

Leistungen zu einer Betätigung und zum **gesellschaftlichen Engagement**

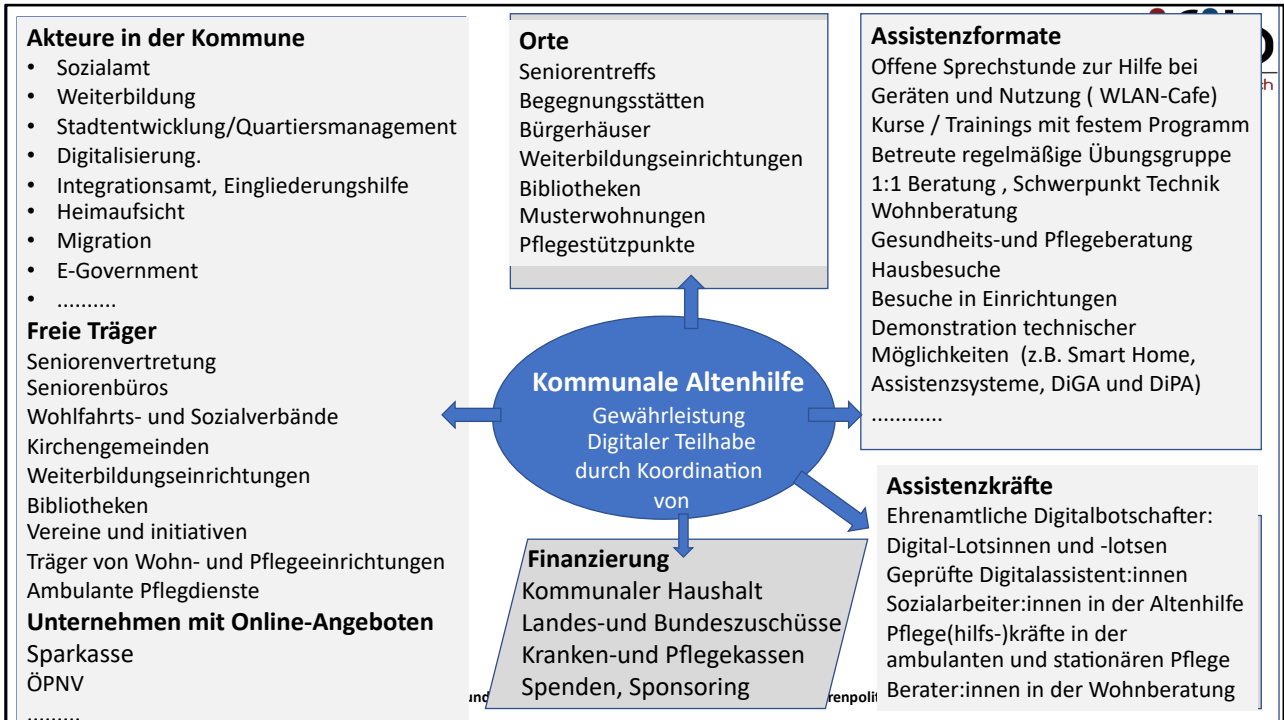
Leistungen bei der Beschaffung und zur Erhaltung einer **Wohnung**, die den Bedürfnissen des alten Menschen entspricht,

Beratung und Unterstützung im **Vor- und Umfeld von Pflege**, insbesondere in allen Fragen des Angebots an Wohnformen bei Unterstützungs-, Betreuungs- oder Pflegebedarf sowie an Diensten, die Betreuung oder Pflege leisten,

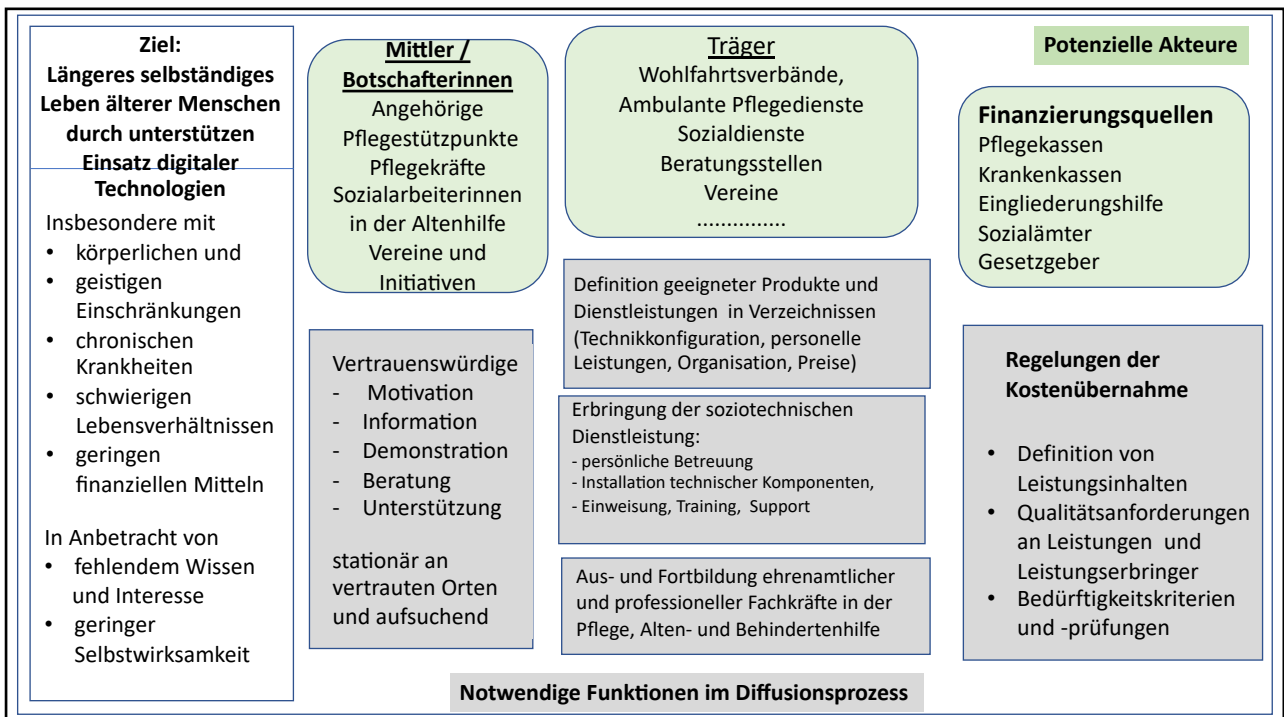
Beratung und Unterstützung in allen Fragen der Inanspruchnahme **altersgerechter Dienste**,

Leistungen zum Besuch von Veranstaltungen oder **Einrichtungen, die der Geselligkeit, der Unterhaltung, der Bildung oder den kulturellen Bedürfnissen alter Menschen** dienen,


Leistungen, die alten Menschen die **Verbindung mit nahestehenden Personen ermöglichen.**



29




30




Landesebene: Rahmenvereinbarung ambulante Pflege

Berliner Leistungskomplexe

LK 9	Begleitung außer Haus 37,41 €	Begleitung bei Aktivitäten, bei denen das persönliche Erscheinen erforderlich und ein Hausbesuch nicht möglich ist (keine Spaziergänge, keine kulturellen Veranstaltungen)
13	Einkaufen 14,53€	Erstellen des Einkaufs- und Speiseplans, Einkaufen von Lebensmitteln und sonstigen Dingen des persönlichen Bedarfs sowie einräumen der eingekauften Gegenstände
20	Betreuungsleistungen (mehrfach in einem Einsatz abrechenbar)	Hinweis: der bis 31.12.2016 geltende LK 20 wurde erweitert. LK 20 neu umfasst ein breites, nicht abschließend definiertes Spektrum an Betreuungsleistungen in den Bereichen: - Begleitung , z.B. bei Spaziergängen, - Unterstützung , z.B. bei Spiel und Hobby, - Beaufsichtigung , d.h. z.B. Anwesenheit, um Sicherheit zu vermitteln, - Hilfen , z.B. bei der Tagesstrukturierung - Unterstützung bei Inanspruchnahme von Dienstleistungen , z.B. Organisation von Terminen.




Anpassung an Unterstützung bei äquivalenten digitalen Dienste



Neu: auch zu Digitalen Pflegeanwendungen und Unterstützung bei Anwendung nach § 40b SGB XI

Prof. Dr. Herbert Kubicek
„Digitalisierung und Alter“
4. Juli 2022
Seniorenpolitische Gespräche der AWO Berlin

31



Klärungsbedarf: Unterstützung bei Digitalen Pflegeanwendungen – Kombi-Modell?

„§ 39 SGB XI Ergänzende Unterstützung bei Nutzung von digitalen Pflegeanwendungen
 Pflegebedürftige haben bei der Nutzung digitaler Pflegeanwendungen im Sinne des § 40a Anspruch auf ergänzende Unterstützungsleistungen, deren Erforderlichkeit das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte nach § 78a Absatz 5 Satz 6 festgestellt hat, durch nach diesem Buch zugelassene ambulante Pflegeeinrichtungen.“

In § 40 b wird dieser auf 50 Euro pro Monat insgesamt begrenzt:
 § 40b Leistungsanspruch beim Einsatz digitaler Pflegeanwendungen : Bewilligt die Pflegekasse die Versorgung mit einer digitalen Pflegeanwendung, hat die pflegebedürftige Person Anspruch auf die Erstattung von Aufwendungen für digitale Pflegeanwendungen nach § 40a sowie auf Leistungen für die Inanspruchnahme von ergänzenden Unterstützungsleistungen ambulanter Pflegeeinrichtungen nach § 39a bis zur Höhe von insgesamt 50 Euro im Monat.

Prof. Dr. Herbert Kubicek
„Digitalisierung und Alter“
4. Juli 2022
Seniorenpolitische Gespräche der AWO Berlin

32

.stiftung digitale-chancen

Umfrage / Fragebogen/ Daten



<https://www.digitale-chancen.de>

Netzwerk Digitalambulanzen
 Kontakt der Projektambulanzen
 Kontakt: Dr. Herbert Kubicek
 Telefon: +49 (0) 421 151 11 11
 E-Mail: info@digitalambulanzen.de

<https://www.digitallambulanzen.bremen.de>

Prof. Dr. Herbert Kubicek

„Digitalisierung und Alter“

4. Juli 2022

Digitale Teilhabe 65 plus

Beobachtungen, Gedanken, Fragen und Tipps zur Überwindung der Alterslücke bei der Nutzung von digitalen Medien



Prof. Dr. Herbert Kubicek
Jahrgang 1946
Über mich

30 Jahre Alterslücke Publikationen Links Stories

Worum es geht

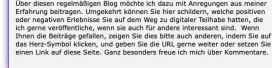
Für viele Menschen gehört die Nutzung des Internet mit ihrem Smartphone, Tablet, Laptop oder PC zum Alltag, nicht nur im Beruf, auch im privaten Bereich und Haushalt. Unter den pandemiebedingten Einschränkungen haben viele gelernt, wie man virtuelle Kontakte pflegen kann, sich informieren und unterhalten sowie Einkäufe tätigen und anderes mehr online erledigen kann. Manche haben auch erfahren, dass dies nicht so einfach ist. Und wieder andere konnten das nicht erfahren, weil sie keinen Zugang hatten oder ihn sich nicht leisten können.

Die Nutzungen des Internet variieren sehr zwischen den Generationen. Während von den 14-19-Jährigen 98% das Internet regelmäßig nutzen, sind es in der Altersgruppe ab 70 Jahre nur etwas mehr als die Hälfte. Dabei könnten auch sie mit im einzelnen unterschiedlichen digitalen Angeboten ihren Alltag bereichern und sich das Leben erleichtern. Aber viele sehen dies noch nicht und haben keine Interesse oder trauen sich nicht, es zu probieren.

Es gibt vielfältige Bemühungen, dies zu ändern und die sogenannte Alterslücke zu schließen. Aber es gibt nicht den einen Königsweg zu diesem Ziel. So unterschiedlich wie die Gesamtheit älterer Menschen ist, so unterschiedlich müssen auch die Wege, Argumente und Beispiele sein, um sie zu motivieren und bedarfsgerecht zu unterstützen.

Über diesen regelmäßigen Blog möchte ich dazu mit Anregungen aus meiner Erfahrung beitragen. Ungewohnt können Sie hier schreiben, welche positiven oder negativen Ergebnisse Sie auf dem Weg zu digitaler Teilhabe hatten, die ich gerne veröffentlichen, wenn sie auch für andere interessant sind. Wenn Ihnen die Beiträge gefallen, zeigen Sie dies bitte auch anderen, indem Sie auf das Herz-Symbol klicken, und geben Sie die URL, gerne weiter oder setzen Sie einen Link auf diese Seite. Ganz besonders freue ich mich über Kommentare.

27.05.2022 Eine folgenschwerere Bestätigung: Der Einfluss der Mobilität auf die Internetnutzung und den Kompetenzerwerb



27.05.2022 Eine folgenschwerere Bestätigung: Der Einfluss der Mobilität auf die Internetnutzung und den Kompetenzerwerb

27.05.2022 Eine folgenschwerere Bestätigung: Der Einfluss der Mobilität auf die Internetnutzung und den Kompetenzerwerb

26.05.2022 Internet und Assistenten: Fotodokumente zur Demenz - Fakten, Grundlagen, Beispiele und Tipps der Datistemporengesellschaft

13.05.2022 Pflegeheim: WLAN ohne Netzwerkkarte, wie ich das überbrücke

06.05.2022 Was man beim Fernsehen (nicht) lernen kann: Die Rolle, die eine Sensorkarte verliert

29.04.2022 Bücher im Internet (Vorlesen mit der Oribelle und der Lesebüchse Blog-Vorschau Mehr im Blog-Archiv

Info-Service
Maximal Sie informiert werden, wenn neue Artikel erscheinen! Gern fragen Sie hier Ihre E-Mail-Adresse ein.

Blog-Archiv
27.05.2022 Eine folgenschwerere Bestätigung: Der Einfluss der Mobilität auf die Internetnutzung und den Kompetenzerwerb

26.05.2022 Internet und Assistenten: Fotodokumente zur Demenz - Fakten, Grundlagen, Beispiele und Tipps der Datistemporengesellschaft

13.05.2022 Pflegeheim: WLAN ohne Netzwerkkarte, wie ich das überbrücke

06.05.2022 Was man beim Fernsehen (nicht) lernen kann: Die Rolle, die eine Sensorkarte verliert

29.04.2022 Bücher im Internet (Vorlesen mit der Oribelle und der Lesebüchse Blog-Vorschau Mehr im Blog-Archiv

04.04.2022

Folien

<https://teilhabe65plus.digital>

Seniorenpolitische Gespräche der AWO Berlin